

Mehrkanal-Kombi Test

D D

D D PL II

dts

stereo

1:01

18

DIGITAL
PRO LOGIC

**Prozessor-Vorverstärker Naim AV 2 mit Endstufen
NAP 150 und NAP v 175, um 3800/1350/2300 Euro**

Der Beweis

Surround ist nichts für High-Endler? Für Filmtöne gelten andere Regeln als für HiFi? Wer immer noch an diese Vorurteile glaubt, der hat sich den Naim AV 2 samt passender Endstufen noch nicht angehört.



BY
AL
SH

DESIGNED
BY
AL SH
SOUND
SURROUND



Von **Bernhard Rietschel**

Die Elektronikspezialisten und Vollsortimenter unter den High-End-Herstellern standen beim Vorstoß in den Surround-Markt vor kniffligen Entscheidungen: Würde der vor allem zu Anfang zwielichtige Ruf der Heimkino-Szene die sensiblen Stereo-Stammkunden verprellen? Vor allem aber: Wann wäre der günstigste Moment für einen Einstieg? Und wie sollten es die durchweg kleineren Firmen schaffen, auf den atemberaubend schnell dahinrasenden Surround-Entwicklungszug aufzuspringen, der selbst die Ingenieurs-Brigaden großer Elektronikkonzerne tüchtig durchrüttelte?

Frage 1 war für Naim weniger kritisch als für manchen Konkurrenten – seit jeher bedient die Firma aus dem englischen Salisbury eine bunt gemischte Klientel, die neben Pralinenschachtel und Sherryglas oft auch Chipstüte und Bierdose stehen hat. So war niemand überrascht, als der inzwischen verstorbene Firmengründer Julian Vereker – der sich ganz privat schon in den frühen 90er-Jahren mit einem imposanten Heimkino ablenkte – bei seiner Entwicklungsmannschaft sehr frühzeitig einen A/V-Prozessor in Auftrag gab.

Womit wir – im nachhinein natürlich schlauer – bei der Antwort auf Frage 2 wären: Der Einstieg hätte vielleicht nicht ganz so früh wie bei Naim geschehen sollen. Denn noch in Prä-DVD-Zeiten starteten die Engländer mit großem Aufwand den AV 1, der sich bei Naim selbst entwickelter Matrix-Algorithmen bediente, dogmatisch stur auf einen Center-Kanal verzichtete und – schlimmer noch – die gerade aufkommenden digitalen Mehrkanal-Formate wie Dolby Digital ignorierte. Was er konnte, das machte er gut; dennoch blieb der teure Prozessor eine obskure, schon beim Start veraltete In-sellösung in einem von Format-Standards und Features getriebenen Markt – und



Digitales Herzstück des AV 2: Brandneuer Motorola-Decoder (links vorne) nebst Gefolge aus Speicher- und Logikchips. Als D/A-Wandler dienen die in besseren Surround-Kreisen beliebten Bausteine von AKM.

wurde einer der wenigen echten Flops in der fast 30-jährigen Firmengeschichte.

Der AV 1 hatte auch seine guten Seiten. Er ließ Naim sehr früh Erfahrung mit der Materie sammeln und zog Jahre ebenso emsiger wie wohlbehüteter Entwicklungsarbeit nach sich. Dass dabei so lange kein Produkt herauskam, ist Teil der Antwort auf Frage drei: Die Abteilung „Research & Development“ wuchs und wuchs (sie umfasst mittlerweile 14 der insgesamt rund 100 Mitarbeiter), wartete aber diesmal lieber ab, bis sich der berühmte Surround-Formatzirkus etwas beruhigt und mit Dolby Pro Logic II, DTS-ES Discrete und Dolby Digital EX eine verlässliche Basis an

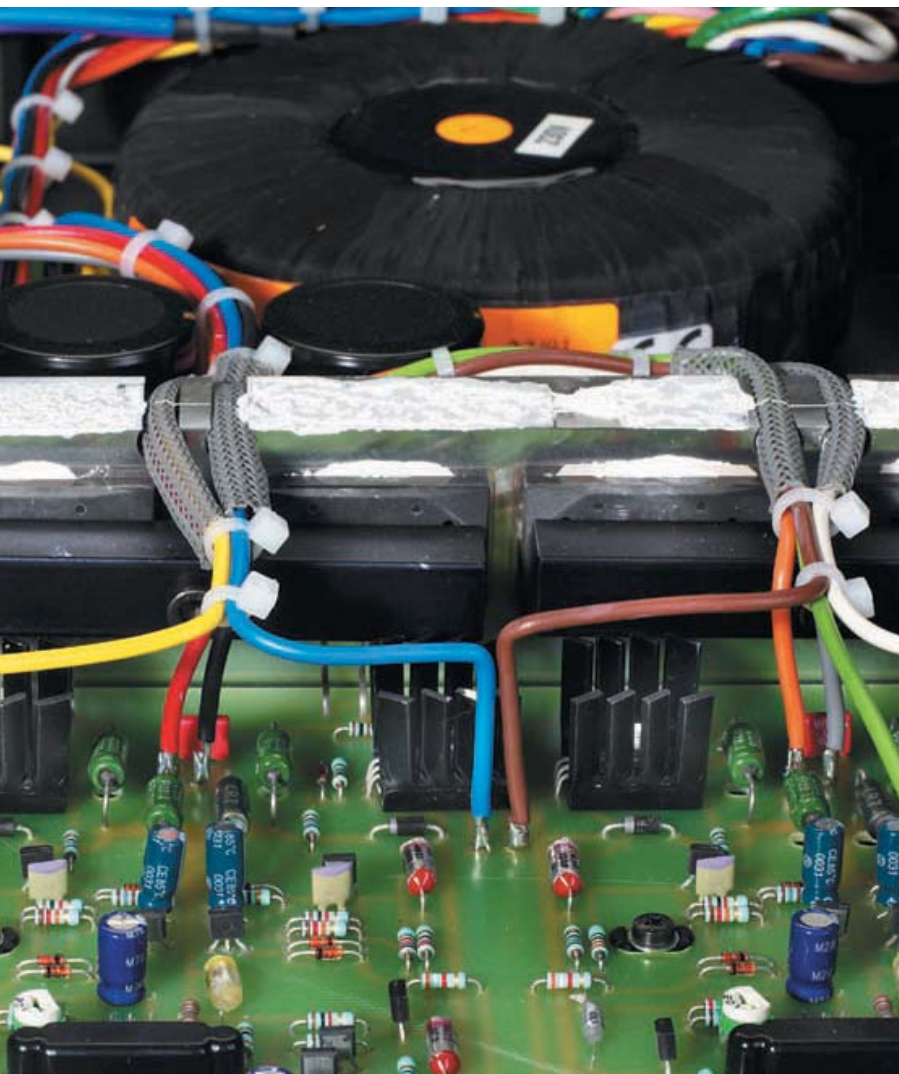
Klimatechnik: Die Wärmeabfuhr der Naim-Endstufen geschieht direkt über massive Deckel und Böden. Der Aluwinkel rechts dient nur der Verteilung der Abwärme – daher die Extrapolation Leitpaste. Gleichmäßig warm halten sollen dagegen die schwarzen, länglichen Isolierhauben ganz im Vordergrund. Darunter stecken selektierte Transistor-Quartette.

Alte Naim-Tradition: Auch der AV 2 hat DIN-Buchsen für einen Teil seiner Ein- und Ausgänge. Dank günstigerer Masseführung sollen sie besser klingen als ihre Cinch-Äquivalente.





Endstufen-Format: Das Netzteil des AV 2 (links und links oben) würde einem Leistungsverstärker zu Ehren gereichen. Auch das längst von den Frontplatten verschwundene alte Naim-Logo (oben) gibt es im Prozessor-Vorverstärker AV 2 zu bewundern – auf einem Software-EPROM.



Formaten etabliert hatte, die ein moderner Prozessor beherrschen muss.

Nach der ersten Ankündigung des AV 2 gingen nochmals einige Monate ins Land, bis dessen digitales Herz, ein nagelneuer Signalprozessor von Motorola, in Stückzahlen lieferbar war. Der kann nun wirklich alle relevanten Formate decodieren, bedient also bis zu sieben Hauptkanäle nebst eines Subwoofer-Kanals mit Kinoton jeglicher Art. Auf die von Lucasfilm erdachten und zertifizierten THX-Wiedergabe-standards dagegen haben die Entwickler bewusst verzichtet. Eher für spezialisierte Heimkino-Installationen denn für mehrkanalige HiFi-Anlagen entwickelt, handelt es sich bei THX schließlich nicht um ein primäres Surround-Format, sondern lediglich um eine – durchaus komplexe – digitale Nachbehandlungs-Strategie, die nur mit speziell zugeschnittenen Lautsprechersystemen überhaupt einen Sinn ergibt. Kurz gesagt: Die Schnittmenge zwischen THX-Interessenten und Naim-Kunden dürfte nahezu null sein.

Auch künstliche Klangfeld-Simulationen à la „Jazz Club“ oder „Stadium“ wird kaum ein AV-2-User suchen. Falls doch, wird er sie nicht finden. Dennoch sind es nicht die Weglassungen, die aus dem AV 2 ein typisches Naim-Gerät machen – eher schon sind es die wohlüberlegte, akribisch saubere Schaltungstopografie des AV 2 und die Detailverliebtheit, mit der die Entwickler Punkte wie die klangoptimierte Ausrichtung von Kabeln und Bauteilen oder deren Anfälligkeit gegenüber Mikrofonie-Effekten berücksichtigt haben – Aspekte, die bei den meisten Surround-Herstellern allenfalls von sekundärer Bedeutung sind, deren Wichtigkeit und Wirksamkeit sich aber unschwer empirisch beweisen lässt.

Auch dass die Engländer jegliche Video-Anschlüsse von der Geräte-Rückseite verbannen, zeugt eher von gesundem Menschenverstand denn von Eiferertum – die hochfrequenten Bildsignale sind einerseits eine Störquelle und reisen andererseits schon im Sinne bestmöglicher Videoqualität besser direkt von der Quelle zum Monitor. Für komplexe Installationen bietet Naim eine reine, vom AV 2 aus ferngesteuerte Video-Schaltbox an.

Obwohl mit der Video-Funktionalität die Möglichkeit eines On-Screen-Menüs



Kunsthandwerk: Wie alle Naim-Endstufen imponiert auch die dreikanalige NAP v 175 mit einem schönen Platinen-Layout und akkurat verlegten Kabelbäumen.

entfällt bzw. in die aufpreispflichtige Extra-Box wandert, ist die Einstellprozedur des AV 2 nach kurzer Kennenlernphase erfreulich einfach. Sogar ohne die Fernbedienung, lediglich mittels zweier Frontplatten-Tasten und eines Drehknopfs gewährt der Naim-Prozessor jederzeit Zugriff auf alle Funktionen – ein Lehrstück für manch unbedienbaren Konkurrenten.

Für den Hörtest ergänzten zwei Naim-Endstufen den AV 2: Die kleinste Stereo-

Endstufe der Engländer, die NAP 150, arbeitete dabei auf die Stereo-Hauptkanäle, während ihr dreikanaliges Schwestermodell NAP v 175 den Center sowie die zwei Surround-Boxen mit Leistung belieferte. In Stereo, also in der Kombination AV 2/NAP 150, ließen sich die Naims von Konkurrenten aus dem Heimkino-Fach nur wenig beeindrucken und klangen eher wie eine klassisch-minimalistische Zweikanal-Kombi. Weder Unsauberkeiten

noch ungebührlich gebremste Dynamik erinnerten an die zusätzlichen digitalen Komplikationen, die vorübergehend nutzlos im Hintergrund schlummerten.

Den Surround-Auftakt machten dann die ersten Minuten aus dem reichlich dummen, aber tontechnisch spektakulär in Szene gesetzten Fantasy-Grusler „Der 13. Krieger“ mit Antonio Banderas in der Hauptrolle. Dieser Film profitierte schon in der Warmspielphase – während derer Naim-Geräte eigentlich für ihre Ungeheißbarkeit berüchtigt sind – von der herausragend guten Sprachverständlichkeit des Naim-Decoders, zeigte aber auch die Limits der englischen Kette auf: „Leistung“ ist hier unter klassischen HiFi-Maßstäben zu verstehen, nicht in der inflationären Währung der Heimkino-Watt-Wucherer. Die flachen Briten-Endstufen kamen bei ausgedehnten Tiefton-Effektorgien auf dem dafür reservierten LFE-Kanal (der in unserem besonders bössartigen Test-Setup nicht über einen Aktiv-Subwoofer, sondern über die Hauptkanäle lief) schneller aus der Puste als vergleichbar teure Endstufen aus dem Heimkino-Heimatland USA.

Dafür zeigten mir die Naims in den folgenden Tagen und Nächten, wie viel an musikalischen Reizen, tontechnischen Raffinessen und unerwarteter Klangschönheit in DVDs steckte, die ich bislang entweder gar nicht oder nur wegen anderer, etwa optisch-inhaltlicher Qualitäten geschätzt hatte. Selbst kurze musikalische

Mit diesen **Platten** wurde gehört



Wiener Philharmoniker

Neujahrskonzert 2002 (TDK)

Zum Neujahrstag gab Dirigent Seiji Ozawa dem Publikum im Wiener Musikverein, was es erwartete: Märsche, Walzer und Polkas von den Brüdern Johann und Joseph Strauß sowie deren Vater. Die DTS-Tonspur kann über den Naim ihre Vorteile gegenüber dem Dolby-Digital-Pendant voll ausspielen und klingt furios farbig und pointiert.



Stanley Kubrick

Eyes Wide Shut (Warner)

Tom Cruise und eine verblüffend gut spielende Nicole Kidman sind die Hauptakteure in dieser virtuos bebilderten Geschichte über Eifersucht, erotische Phantasien und ein dunkles Geheimnis. Die brillant-zurückhaltend aufgenommene Musik tröstet über die etwas topfig-komprimiert wirkenden Dialoge hinweg.

Meet the **Press**



Bernhard Rietschel

ist am 8. Juni bei SG-Akustik, Kaiserstr. 69, 76131 Karlsruhe, zu Gast.

Hören Sie den neuen AV 2 in einer kompletten Naim-Surround-Kette, inklusive der brandheißen Superbox und SBL-Nachfolgerin SL 2 (Vorstellung in AUDIOphile 2/02) sowie dem Center-Speaker Accent. Die Veranstaltung bei Stefan Gellrich und seinem Team genießen einen legendären Ruf – also nix wie hin (Telefon 0721/9414580)!



Bewertung

Qualitäts-HiFi	Premier-League	Champions-League	Top High-End	Weltklasse	State of the Art
★	★★	★★★	★★★★	★★★★★	★★★★★
Naim AV 2, um 3800 Euro*					
Naim NAP 150/NAP v 175, um 1350/2300 Euro					

Erklärung der Balken-Farbe siehe Seite 144; *oberer Balken Stereo-, unterer Balken Mehrkanal-Bewertung

AV-Prozessor mit phantastisch sauberem Surround-Klang und Naim-typischem Stereo-Swing. Video-Umschaltung und On-Screen-Menü nur über externe Zusatzeinheit. Die Endstufen sind für Musik genau richtig, für Heimkino-Exzesse dagegen etwas zu klein dimensioniert.

Phrasen, die das Bild sonst eher unauffällig begleiteten, bekamen eigenständiges Leben eingehaucht; der Effekt war nicht subtil, sondern verblüffend – fast hätte ich mich dazu hinreißen lassen, etwas von einer „Offenbarung“ auf meinem Block zu notieren.

Paradebeispiel: Stanley Kubricks letztes Meisterwerk „Eyes Wide Shut“. Der Film beginnt mit einem Walzer, aus dem die Naims ein plastisch abgebildetes, anmutig wiegendes Schaustück formten – Nicole Kidman und Tom Cruise hätte ich am liebsten zugerufen „Wartet noch einen Moment“, aber da hatten ihre leider leicht topfig eingefangenen Dialoge schon das kleine Orchesterjuwel überdeckt. Als Beispiel taugt auch das an und für sich peinlichste aller Tanzkapellenstücke, „Chanson D'Amour“, im Film gespielt vom treffend betitelten „Victor Sylvester Orchestra“: Kein Wunder, dass Nicole Kidman um ein Haar dem ungarischen Charmeur Sandor (gespielt von Sky DuMont) verfällt – bei derart verführerischem Swing kann man nicht anders.

Über andere Surround-Kombis, egal zu welchem Preis, schien sich die Musik stets brav der opulenten Kubrick'schen Bilderflut unterzuordnen. Den Naims gelang es, selbst gegen renommierte Größen wie die Lexicon-Vorstufe MC-1 oder das Bryston-Fünfkanal-Kraftwerk B 9 ST ein Alleinstellungsmerkmal zu verteidigen: Anderswo mochte es weiträumiger klingen und (wesentlich!) brachialer krachen, doch keiner schenkte der Musik so viel Leben wie die dezenten Briten. Naim liefert mit dem AV 2 einen eindrucksvollen Beweis dafür, dass High-End bei Mehrkanal nicht endet, sondern erst richtig beginnt.

Daten und Messwerte

Surround-Vorstufe Naim AV 2

Vertrieb: Music Line
21224 Rosengarten
Tel.: 04105/640500

- **Listenpreis:** 3800 Euro
- **Garantiezeit:** 5 Jahre
- **Maße BxHxT (cm):** 43 x 6 x 30
- **Gewicht:** 6 kg
- **Ausstattung:** 7.1-Kanal-Surround-Vorstufe; Decoder für Dolby Digital EX, DTS-ES Discrete, Dolby Pro Logic II.
- **Anschlussmöglichkeiten:** Vorstufenausgänge Front R/L, Surround R/L, Back Surround R/L, Center/Sub jeweils als DIN-Buchse, Analogeingänge 3 x Cinch, 3 x DIN (davon 2 gekoppelt auch als 7.1-Eingang nutzbar); Digitaleingänge 2 x optisch und 2 x koaxial, Digitalausgänge 1 x optisch und 2 x koaxial; RS-232-Datenport; Steuerung für Video-Umschaltbox.
- **Verarbeitung:** Schlicht und perfekt.

Dreikanal-Endstufe Naim NAP v 175

- **Listenpreis:** 2300 Euro
- **Garantiezeit:** 5 Jahre
- **Maße BxHxT (cm):** 43 x 6 x 30
- **Gewicht:** 9 kg

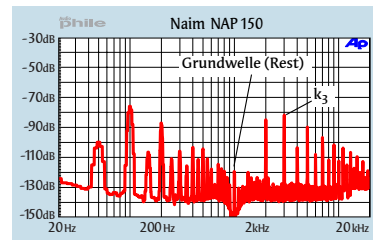


Abb. 1: Klirrspektrum (1 kHz, 10 V, 4 Ω)

- **Anschlussmöglichkeiten:** IEC-Netzbuchse, Eingang über 2 DIN-Buchsen (1 x Stereo, 1 x Mono), Ausgang über 3 Paar Bananenbuchsen, CE-konforme Spezial-Bananenstecker werden mitgeliefert.
- **Besonderheiten:** Verträgt keine hochkapazitiven Kabel.
- **Verarbeitung:** Hervorragend.

Stereo-Endstufe Naim NAP 150

- **Listenpreis:** 1350 Euro
- **Garantiezeit:** 5 Jahre
- **Maße BxHxT (cm):** 43 x 6 x 30
- **Gewicht:** 8 kg
- **Besonderheiten:** Wie NAP v 175.
- **Verarbeitung:** Wie NAP v 175.

NAP 150 und NAP v 175 bringen es zusammen auf über 400 Watt (an 4 Ohm). Das dürfte im Normalfall reichen, wenn keine leistungshungrigen Lautsprecher mit schwierigen Impedanzen zu treiben sind. Der gleichmäßige Dämpfungsfaktor und die tadellose Klirrveteilung sorgen dafür, dass es auch klingt. PS

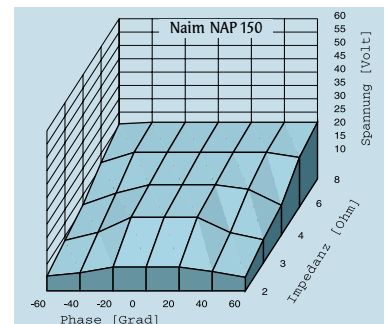


Abb. 2: Spannungs-Impedanz-Profil